

Baden-Baden erwirtschaftet Plus dank hoher Steuereinnahmen

## 10 Millionen Euro mehr Steuereinnahmen in Baden-Baden - CDU-Politikerin Anemone Bippes: "Das ist das Geld der Steuerzahler"



Anemone Bippes, Vorsitzende der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU Baden-Baden/Rastatt. Foto: goodnews4-Archiv

*Baden-Baden, 16.05.2017, 00:00 Uhr, Bericht: Christian Frietsch* **Auch vier Monate vor der Bundestagswahl ist es bisher ruhig um die Baden-Badener CDU. Nun meldet sich Anemone Bippes, Vorsitzende der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU Baden-Baden/Rastatt, MIT, mit einer kritischen Position zu Wort. Diese richtet sich gegen die Steuerpolitik der Bundesregierung, in der mit Wolfgang Schäuble ein CDU-Politiker die Verantwortung trägt.**

«Der Fiskus jagt von Steuerrekord zu Steuerrekord. Es ist deshalb dringend an der Zeit, dass der Staat den Bürgern etwas von ihrem hart erarbeiteten Lohn zurückgibt», bringt Anemone Bippes eine wohl berechtigte Diskussion vor der Bundestagswahl in Gang.

In ihrer Erklärung weist Anemone Bippes auch darauf hin, «dass sich die Steuereinnahmen auch in Baden-Baden auf einem Rekordniveau befinden». Vor wenigen Tagen habe die Stadtverwaltung mitgeteilt, dass in der Kurstadt dank hoher Steuereinnahmen ein Plus von mehr als zehn Millionen Euro erwirtschaftet worden sei. «Das ist das Geld der Steuerzahler», macht Anemone Bippes das Baden-Badener Rathaus auf die Herkunft des Geldes aufmerksam.

In den letzten Monaten und Jahren hatte die Rathausführung in einer Reihe von Fällen die notwendig Sorgfalt beim Geldausgeben nicht immer nachgewiesen. Dies spricht Anemone Bippes zwar nicht aus, sie fordert aber im Zusammenhang mit dem hohen Gewerbesteuerhebesatz eine Entlastung auch für Steuerzahler in Baden-Baden. In Verdacht des etwas sorglosen Geldausgebens war die Stadtverwaltung auch beim G20-Gipfel geraten. Dabei hatte sich Oberbürgermeisterin Margret Mergen in Zusammenhang mit den Kosten bei der Zuschüttung der Leopoldsplatz-Baustelle auch noch recht unglücklich geäußert, wo 90.000 Euro für diese Maßnahme von den Bürgern finanziert werden mussten. Als «kleingeistig» hatte Margret Mergen die Kritiker bezeichnet, die Zweifel am Sinn der Maßnahme angemeldet hatten. [goodnews4.de](http://goodnews4.de) berichtete.

In der Hauptausschusssitzung am Montagabend im Baden-Badener Rathaus präsentierte Kämmerer Thomas Eibl den «Vorläufigen Haushaltsabschluss 2016» und den «Haushaltsvollzug 2017». Hier die Präsentation als [PDF](#).

Die Pressemitteilung der MIT Baden-Baden/Rastatt im Wortlaut:

*Mai-Schätzung: MIT Baden-Baden/Rastatt fordert Steuersenkung*

*«Spielraum für Entlastung ist da. Auch in Baden-Baden und Rastatt»*

*Die aktuelle Steuerschätzung offenbart aus Sicht der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU Baden-Baden/Rastatt (MIT) die Notwendigkeit von Steuersenkungen. «Der Fiskus jagt von Steuerrekord zu Steuerrekord. Es ist deshalb dringend an der Zeit, dass der Staat den Bürgern etwas von ihrem hart erarbeiteten Lohn zurückgibt», sagt Dr. Anemone Bippes, Vorsitzende der MIT Baden-Baden/Rastatt. Die Steuerschätzung ist Grundlage der Haushaltsplanungen von Bund, Ländern und Kommunen – also auch von Baden-Baden und dem Landkreis Rastatt. Dr. Bippes: «Die Belastung für die Mittelschicht war noch nie so groß wie heute. Es darf nicht sein, dass Bund, Länder und Kommunen auf unserem Rücken Rekordsteuereinnahmen einfahren.»*

*Dr. Anemone Bippes weist darauf hin, dass sich die Steuereinnahmen auch in Baden-Baden auf einem Rekordniveau befinden. Vor wenigen Tagen teilte die Stadtverwaltung mit, dass in der Kurstadt dank hoher Steuereinnahmen ein Plus von mehr als zehn Millionen Euro erwirtschaftet wurde. «Das ist das Geld der Steuerzahler. Spielraum für Entlastung ist da», so Dr. Anemone Bippes. Mit einem Gewerbesteuerhebesatz von 390 Punkten liegen die Städte Baden-Baden und Rastatt auf einem Spitzenplatz in der Region (durchschnittlicher Gewerbesteuerhebesatz im Regierungsbezirk Karlsruhe: 347,7 v.H.).*

*Auf Antrag der MIT hat sich die CDU auf ihrem vergangenen Parteitag für eine klare Aufteilung der Steuermehreinnahmen ausgesprochen: Ein Drittel muss zurück an die Steuerzahler fließen und je ein Drittel soll für Investitionen und Schuldenabbau eingesetzt werden. Dr. Bippes: «Die aktuelle Schätzung zeigt, dass der Spielraum für eine spürbare Entlastung da ist. Wenn wir es nicht jetzt in Zeiten überbordender Steuereinnahmen schaffen, die Bürger zu entlasten – wann dann?»*

*Die MIT hat gemeinsam mit Finanzwissenschaftlern ein Steuerkonzept erarbeitet, das in drei Stufen Entlastungen bringt. Zunächst soll der Werbungskostenpauschbetrag verdoppelt werden. Dadurch würden zwei Drittel der steuerzahlenden Arbeitnehmer von Einzelnachweisen entlastet. In einer zweiten Stufe soll der Steuertarif für untere und mittlere Einkommen abgeflacht werden und der Spitzensteuersatz erst bei höheren Einkommen*

*greifen. In der dritten Stufe soll der steuerliche Grundfreibetrag für Kinder auf dieselbe Höhe angehoben werden wie der von Erwachsenen. Dementsprechend muss auch das Kindergeld deutlich erhöht werden. Das Entlastungsvolumen des MIT-Konzepts beläuft sich insgesamt auf gut 30 Milliarden Euro.*

*Die Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung von CDU und CSU (MIT) ist mit mehr als 25.000 Mitgliedern der stärkste und einflussreichste parteipolitische Wirtschaftsverband in Deutschland. Die MIT setzt sich für die Soziale Marktwirtschaft und für mehr Unternehmergeist in der Politik ein.*

---